

Bezugspreis:
Das „Taunusbote“ erscheint täglich jedoch mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und kostet im Vierteljahre einschließlich Bringerlohn M. 3.50, durch die Post ins Haus gebracht stellt sich der Bezugspreis auf M. 3.25. Wochenkarten, durch unsere Geschäftsstelle und unsere 5 Filialen zu beziehen, 25 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.

Geschäftsstelle: Rindenschloß 1
Kronprinzstr. 9

Taunusbote

Homburger Tageblatt

Anzeiger für Bad Homburg v.d. Höhe

Anzeigenpreis:
Die fünfspaltige Korpuszeile oder deren Raum kostet 20 Pfg., im Reklameteil die Kleinzettel 40 Pfg. Bei Anzeigen von auswärts kostet die fünfspaltige Korpuszeile 25 Pfg., im Reklameteil die Kleinzettel 50 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt dauernd. i. Wohnungsanzeigen nach Zeilenzahl. Inserate rechtzeitig erbeten.

Postcheckkonto Nr. 8974
Frankfurt am Main

Nr. 254

Dienstag, 29. Oktober 1918

Gegründet 1859

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 28. Okt. (W. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Keine größeren Kampfhandlungen. Südwestlich von Dinze, östlich von Avelgem und bei Vireux (südlich der Schelde) wiesen wir feindliche Angriffe ab. Bei Säuberung einzelner Engländernecker bei Gamars und Engle Fontaine machten wir Gefangene.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Uebergangsversuche des Feindes über den Dyle-Kanal bei Topigny wurden vereitelt.

Zwischen Dyle und Serre nahmen wir in vorletzter Nacht in dem vorspringenden Bogen zwischen Origny und La Ferte stehende Truppen in die Linie westlich von Guise — östlich von Grez an der Serre zurück.

Der Feind griff gestern unsere neuen Linien südlich von Guise an; unter Einbuße zahlreicher Panzerwagen wurde er abgewiesen.

Am Souche-Abchnitt scheiterten am frühen Morgen erneute Angriffe der Franzosen zwischen Froimont und Pierrepont. Westlich der Aisne fanden gestern nur örtliche Kämpfe statt. Feindliche Angriffe gegen unsere auf dem Südofer der Aisne südöstlich von Reihel und bei Nilly stehenden Truppen wurden abgewiesen. Auf den Aisnehöhen östlich von Bongiers nahm der Artilleriekampf am Abend in Verbindung mit erfolglosen Angriffen des Gegners östlich von Chetres vorübergehend große Stärke an.

Heeresgruppe Gallwitz

Auf den Höhen östlich der Maas wiesen wir Angriffe der Amerikaner am Walde von Colsvoog und am Ormont-Walde ab.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die eingeleiteten Bewegungen wurden planmäßig weitergeführt. Südlich von Rudnik und Topola erfolgreiche Nachhutkämpfe. Beiderseits der Morava besteht nur geringe Gefechtsfähigkeit mit dem Feinde.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Berlin, 28. Okt. abends (W. B. Amtlich.)

Keine größeren Kämpfe. Südlich der Schelde, am Dyle-Kanal und am Souche-Abchnitt scheiterten heftige Teilangriffe des Gegners.

Staatssekretär Fischel über die Kriegsanleihe:

Deutschland wird niemals

eine Regierung haben, die nicht

einstimmig hinter der Kriegsanleihe steht.

Politische Uebersicht.

Berlin, 29. Okt. Beim Reichskanzler

land gestern Abend eine Sitzung des

Kriegskabinetts statt. Der Reichstag

wird voraussichtlich in dieser Woche

nicht mehr zu einer Plenarsitzung zusammentreten,

es sei denn, daß neue Ereignisse seine Einberufung wider Erwarten erforderlich machen.

In parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, die nächste Sitzung des Reichstags am kommenden Montag oder Dienstag stattfindet. Berl. Tgl.

Berlin, 28. Okt. In politischen Kreisen

verlautet, daß nicht General v. Lohberg,

sondern Generalleutnant Gröner zum

Nachfolger Ludendorfs ausersehen ist. (Tgl. Zeitung.)

Wien, 28. Okt. (W. B.) Der Minister

des Auswärtigen Graf Andrássy hat

gestern den österreichisch-ungarischen Gesandten in Stockholm beauftragt, die königlich schwedische Regierung zu ersuchen, der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika nachstehende Antwort auf ihre Note vom 18. d. Mts. zu übermitteln.

„In Beantwortung der an die österreichisch-ungarische Regierung gerichteten

Note des Herrn Präsidenten Wilson vom 18. d. Mts. und im Sinne des Entschlusses

des Herrn Präsidenten, mit Österreich-Ungarn abgesondert über die Frage des Waffenstillstandes und des Friedens zu sprechen,

beehrt sich die österreichisch-ungarische Regierung zu erklären, daß sie, ebenso wie den früheren Kundgebungen des Herrn Präsidenten, auch seiner in der letzten Note enthaltenen Auffassung über die Rechte der Völker in Österreich-Ungarn, speziell über jene der Tschecho-Slowaken und der Jugoslawen, zustimmt.

Da jedoch Österreich-Ungarn sämtliche Bedingungen angenommen hat, von welchen der Herr Präsident den Eintritt in die Verhandlungen über den Waffenstillstand und den Frieden abhängig gemacht hat, steht nach Ansicht der österreichisch-ungarischen Regierung dem Beginn dieser Verhandlungen nichts mehr im Wege. Die österreichisch-ungarische Regierung erklärt sich daher bereit, ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen abzuwarten, in Verhandlungen über Frieden zwischen Österreich-Ungarn und den gegnerischen Staaten und über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten Österreich-Ungarns einzutreten, und bittet den Herrn Präsidenten, die diesfälligen Einleitungen treffen zu wollen.

Wien, 29. Okt. Aus Genf wird gemeldet: Unter den Österreich-Ungarn aufzuwerfenden Waffenstillstandsbedingungen vermuten Pariser parlamentarische Kreise die Aufteilung der Geschütze, Handwaffen und anderen Materials an die von dem Verbands anerkannten, bezw. anzuerkennenden Staatsorganismen. Die Aufteilung soll unter einer Kontrolle erfolgen, deren Einzelheiten noch festzustellen wären. Gleiches gelte von den Waffenstillstandsbedingungen bezüglich der Adria-Häfen.

Wien, 28. Okt. (W. B.) Der Kaiser hat mit Handschreiben vom 27. Oktober die Demission des Ministeriums Husarek angenommen und Hofrat Professor Dr. Lammasch zum Ministerpräsidenten.

Genf, 28. Okt. „Petit Parisien“ meldet, daß die Entente nunmehr über die Bedingungen des Waffenstillstandes Einigkeit erzielt habe. Die Bedingungen werden derart sein, daß eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten, unmöglich ist, besonders sei die zeitweilige Befestigung von Festungen und Hafengebieten, sowie die Auslieferung von Kriegs- und Schiffsmaterial beschlossen worden. Die Verhandlungen über die Friedensbedingungen dauern fort. Cachtin berichtet hierzu in der „Humanité“, daß der Ausschuss der Kammerparlamentarier bei Clemenceau vortrug, um ihn zur Annahme des Wilsonschen Friedensprogramms aufzufordern. Cachtin meldet nichts über die Antwort Clemenceaus. Er tritt vielmehr für die öffentliche Bekanntgabe der Kriegsziele Frankreichs ein. Aus diesem Verhalten wird geschlossen, daß Clemenceaus Antwort ablehnend oder zum mindesten ausweichend gewesen sei. (Vossische Ztg.)

London, 28. Okt. (W. B.) Lloyd George und Balfour sind in Begleitung von See- und Landoffizieren nach Frankreich abgereist. Reuter erfährt, daß die Entente die Waffenstillstandsbedingungen nicht eher veröffentlichen wird, als bis Deutschland auf die letzte Note Wilsons geantwortet hat.

Genf, 29. Okt. In den französischen Handelskreisen macht sich eine Bewegung für die Befestigung des Ruhrgebietes bemerkbar, das die Kohlenbedürfnisse Frankreichs so lange decken soll, bis die Bergwerke des Bas de Galais und des Nordens wieder produktionsfähig geworden sind. (Tgl. R.)

Genf, 29. Okt. Ueber die rumänischen angreifenden Truppen schreibt der Temps, welche in die Debrudschas einziehen, sind etwa 30 000 Mann stark, die trotz des Waffenstillstandes nicht demobilisiert wurden und in Wolhynien und in Bessarabien standen. In der Dobrudscha wird jedenfalls die rumänische Armee mit den Verbandstruppen Fühlung nehmen. (Tgl. Rundsch.)

Stockholm, 28. Okt. Der norwegische Militärkritiker Kapitän Nørregård schreibt im „Dagen Nyheter“: Die militärische Lage muß als ziemlich gut für die Deutschen bezeichnet werden. Der Rückzug wurde mustergültig durchgeführt, besonders im Hinblick auf die sich in den Weg stellenden großen Schwierigkeiten. Der Vormarsch der Alliierten geht langsam von statten. Jedenfalls kommt der Winter mit neuen Schwierigkeiten immer näher. Die Deutschen haben noch verschiedene starke Verteidigungsstellungen hinter sich, ehe sie in der letzten Hauptstellung stehen, wo die Entscheidung fallen soll. Die Deutschen können vielleicht noch ein Jahr, vielleicht noch länger aushalten. In dieser Zeit kann viel geschehen, was man bis jetzt nicht ahnt. Damit rechnen die Deutschen. (Vossische Ztg.)

Stadtnachrichten.

Schulanfang. Von amtlicher Stelle erfahren wir, daß der Unterricht in den hiesigen Bürgerschulen nicht am Donnerstag, den 31. d. Mts., sondern erst am Montag, 4. November wieder aufgenommen wird.

Der Zug der Schneegänse. Als ein weiterer Beweis für den mutmaßlichen Eintritt eines frühen Winters, mag es gelten, daß gestern nachmittag kurz vor 6 Uhr ein Zug von Schneegänsen nach dem Norden zu unsere Stadt überflog. Diese Vorboten des Winters hatten sich in der Zahl von einigen Hunderten zusammengetan, während man es sonst nur gewohnt ist, diese Vögel in einigen 40 bis 50 Stück bei einander zu sehen.

Was der Krieg entschuldigt. Schon in Friedenszeiten war eine gute Ausrede einen Taler wert. Nur sie immer gleich bei der Hand zu haben, bereitet einiges Kopfzerbrechen. Aus dieser Verlegenheit half der Krieg. Er entschuldigt schlecht alles. Ein Beispiel dafür aus allerletzter Zeit wir dies bekräftigen. Ich trug mich mit der Absicht, einen Spazierstod zu kaufen. Die holde Fee, die mir ihre Musterkollektion an Stöcken auf dem Ladentisch ausbreitete, versuchte mit erstaunlicher Beredsamkeit die Vorzüge jedes einzelnen der Spazierstöcke ins rechte Licht zu rücken. Als ich jedoch den schüchternen Einwand wagte, daß sie alle keine gute Form hätten, bekam ich zur Antwort: „Es ist Krieg, die Stöcke wachsen halt krumm und schief.“ Erklärt mir dies Rätsel ihr Götter, so dachte ich, und verließ unverrichteter Dinge den Laden.

Allgemeine Volkszählung. Der Bundesrat hat angeordnet, daß am 4. Dez. d. J. eine allgemeine Volkszählung vorgenommen werden soll. Die Zählung soll in gleicher Weise wie im vorigen Jahre durchgeführt werden.

Urlaubsfahrten nach zwei Orten. Die Oberste Heeresleitung hat sich damit einverstanden erklärt, daß vom 1. Okt. 1918 an eine Beurlaubung von Unteroffizieren und Mannschaften nach zwei Orten während derselben Urlaubsreise wieder stattfinden darf.

Selbstkontroll-Versammlungen. Nach einer Verfügung des Kriegsministeriums ist von der Abhaltung der diesjährigen Selbstkontrollversammlungen abzusehen.

Eine Hase für 135 Mark. Ein Herr in Bad Nauheim erstand in einem bisher als reell bekannten hiesigen Geschäft auf Bezugsschein eine Hase für 135 Mark. Zufällig sah ein Beamter der hiesigen Preisprüfungsstelle wenige Tage darauf die Hase. Er stellte fest, daß der wackere Geschäftsmann die Hase für 10 M eingekauft hatte und daß der höchstzulässige Verkaufspreis 14 Mark betragen dürfte. Der Mann hatte also, mit 1350 Prozent Gewinn „gearbeitet.“ Das nennt man ein Geschäft!

Für 18 Millionen Mark neue Zehnspfennigstücke. Als Ersatz für einzuziehende Zehnspfennigstücke aus Nickel sollen neue Zehnspfennigstücke aus Zink bis zur Höhe von 18 Millionen Mark hergestellt werden.

Arbeit nach dem Kriege. In der letzten Berliner Stadtverordnetenversammlung führte Oberbürgermeister Wermuth u. a. aus: „Welch große und ernste Ereignisse sich inzwischen auch vollziehen mögen, das eine ist sicher: die Unterbringung, die Versorgung und die Beschäftigung der zurückkehrenden Krieger wird vielleicht das schwierigste und verantwortungsvollste Kapitel unserer Kriegswirtschaft sein. Der Magistrat ist sich der Verantwortung voll bewußt, die neben dem Reich und dem Staat die Gemeinden zu tragen haben. Die Gelegenheiten zur Beschaffung von Arbeit nach dem Kriege werden von uns seit langem berechnet. Reichen Stoff dafür bieten schon jene Arbeiten, die wegen des Krieges zurückgestellt werden mußten. Je weniger Material diese Arbeiten beanspruchen, um so eher werden sie in die vorderste Reihe rücken. Wir erwarten, daß Reich und Staat die Grundzüge für ein gleichmäßiges Vorgehen aller Gemeinden nicht nur aufstellen, sondern auch in der Durchführung tatkräftig mitwirken. Der Staat besitzt weit reichere Hilfsquellen für die Erschließung von Arbeitsgelegenheiten, als noch so große Stadtgemeinden. Ich erinnere an die großen Meliorationsarbeiten, an die Kanalbauten usw. Reich, Staat, Groß-Berliner Gemeinden, Einzelgemeinden und Erwerbstätige, sie alle müssen zusammenwirken und Hand anlegen. Hier gelten nicht Pläne, Untersuchungen und Erwägungen, hier gilt allein die Tat!“

Preiswucher mit Schulbüchern. Selbst mit Schulbüchern wird gegenwärtig zum Teil ein Preiswucher getrieben, der ins Ungemessene steigt. Demgegenüber halten wir uns verpflichtet, darauf aufmerksam zu machen, daß nach einem Erlaß des Ministeriums für Kultus und Unterricht bei jedem zum Unterrichtsgebrauch zugelassenen Lehrbuche nicht nur auf dem Umschlag, sondern auch auf dem inneren Titelblatte der genehmigte Ladenpreis ersichtlich gemacht sein muß, über den beim Verkaufe nicht hinausgegangen werden darf. Um den Preistreibern auf diesem Gebiet entgegenzutreten und sich vor Ueberschreitungen zu bewahren, empfiehlt es sich dringend, auf diese Preise zu achten und die Bücher, welche zu höheren Preisen angeboten werden, zurückzuweisen.

Gewissenloses Treiben. Es ist in letzter Zeit bemerkbar geworden, daß struppelose Elemente ungünstige Gerüchte über die Kriegsanleihen verbreiten zu dem Zweck, unerfahrene Inhaber von Kriegsanleihen über den wahren Wert ihres Besitzes zu täuschen und sie zu billiger Hergabe ihrer Stücke zu veranlassen, um die Stücke dann mit namhaftem Gewinn an anderer Stelle zu verkaufen. Das Treiben solcher Aufkäufer stellt nicht nur eine gewissenlose Ausbeutung unerfahrener Anleihebhaber dar, sondern es ist auch geeignet, die zur Zeichnung aufliegende Kriegsanleihe schwer zu schädigen. Von den zuständigen Stellen ergeht deshalb die eindringliche Mahnung, derartigen Aufkäufern kein Gehör zu schenken. Die Justizorgane sind angewiesen, unnachsichtlich strafrechtliche Verfolgung eintreten zu lassen, je nachdem sich das geschilderte Treiben als Betrug oder gar als Schädigung der deutschen Kriegsmacht darstellt.

Der Hamster. Der Hamster weiß, was gut und nützlich ist, darum nährt er sich mit Vorliebe von Buchedern und wird dick und fett dabei. In diesem Jahre, in dem die Buchedern so reichlich fallen, bleibt aber auch für die menschlichen Hamster genügend übrig und die Behörden haben das Hamstern nicht nur erlaubt, sondern sogar begünstigt. Man kann, sogar ohne die bestehenden Verordnungen zu übertreten, durch das Sammeln von Buchedern sich und seine Angehörigen mit Del versorgen. Will man also zu Del gelangen, dann sammle man Buchedern, liefere sie an der nächsten Sammelstelle ab und lasse sich außer einem Sammellohn einen Delbezugschein ausstellen. Für jedes Kilogramm Buchedern gibt es bis zu 1.65 M Sammellohn und einen Delbezugschein auf 60 g. Del.

Frachtstückgüter

werden am 30. und 31. Oktober, sowie am 1. November zur Beförderung nicht angenommen.

Frankfurt (Main), den 28. Oktober 1918. 4967

Königliche Eisenbahndirektion.

Dankagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders, des Obersekundars

Karl Bescherer

sagen wir allen auf diesem Wege aufrichtigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Lehrer **Gustav Bescherer** und
Familie.

Bad Homburg v. d. H.-Kirchhof,
den 29. Oktober 1918.

Dr. Gentner's staubfreie Ofenwische



Rosaf

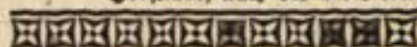
gibt im Augenblick auf allen Eisenflächen
schönsten und haltbaren Silberglanz.

Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung! Ebenso

Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin.

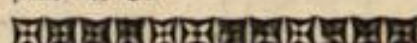
Hersteller, auch des besten Melwachs-Leberpulvers Nigra: Carl Gentner, Göttingen. (Wittg.)



15 Mill.

Cigarren

gar. lauberscheide Ware
sofort preisw. abzugeben. Anfragen
unter M 4:66 an die Geschäfts-
stelle d. Bl.



Zu kaufen gesucht:

Ein 2-Volt Akkum.
2 Elektromotoren 4 u. 8 B.
1 kl. Dynamo (Gleichstr. 4 B.)
Mariannenweg 10.

Ein Waggon Zwiebeln

eingetroffen.

Selle, trockene Winterware — per Pfund 85 Pf.

Gerner

prima Weißtraut :: Winterware

zum Aufheben.

Verkauf findet **Mittwoch,**
Donnerstag und Freitag statt. 4971

August Wagenhöfer,
Rathausgasse 17.

Sauerkraut

frisch eingetroffen

per Pfd. 45 Pfg.

Pfaffenbach,

4971

Ruisenstraße 46.

Zu verkaufen

1 kl. Chem. Laboratorium
1 Hasenstall (Doppel)

4961

Mariannenweg 10

Dauernde

Selbständigkeit

finden rührige Herren durch
Kebnahme der ...

Allein-Vertretung

eine bereits glänzend eingeführten
und begutachteten Artikel von
volkswirtschaftlicher Bedeutung. An-
geber hohen Provisionsbetrags wird
noch ein bares monatlicher Zuschuß
v. 150. bewilligt. Als Jahresver-
dienst kommen ca. 10000 Mk. in
Betracht. Herren denen ca. 3 Mk.
zur Verfügung stehen, wollen sich
in den unter Nr. 1600 durch
Gassmann & Bogler, H. G. Cassel.

4-5 Zimmer- Wohnung

Homburg oder Umgebung
zu mieten gesucht. Offerten an die
Geschäftsstelle dieses Blattes unter
4958

5 Kaninchen

4 Monate alt zu verkaufen.
4960 Orangeriegasse 4, I.

Zuverlässiger Buchhalter

für 1 bis 2 Stunden wöchent-
lich gesucht.

Offerten unter N. 4965 an die
Geschäftsstelle.

Wäsche u. Putzfrau

gesucht.

Kahle, Börsenstraße 18 part.

Dienstmädchen

oder zuverlässige Monatsfrau
gesucht, sofort oder später.

4974 Ruisenstraße 27.

Zu 2 Personen

Monatsfrau u. Mädchen
gesucht. Zeit nach Uebereinkunft.
Kirchhofstraße 8 part.

Hilfsdienst

leichter Art gesucht. (Schreibhilfe
oder dergl.)
Offert. unter N. 4975 Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Saubere zuverlässige

Monatsfrau

täglich für einige Stunden morgens
gesucht.
4968 Ruisenstraße 78, II.

Saubere

Monatsfrau

oder Mädchen für sofort ge-
sucht.

Frau Brass,
Casselerstraße 10.

Tüchtiges Mädchen

das kochen kann
und etwas Hausarbeit übernimmt
sofort gesucht.

Frau S. Girsch,
Elisabethstraße 21.

4 bis 5

Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör, Bad, gute
Ofen usw. in gutem Zustand, in
1. oder 2. Stock in freier Lage von
kleiner ruhiger Familie
auf 1. April zu mieten gesucht.
Näheres mit Preisangabe unter
N. 4970

Kl. Haus

zu kaufen gesucht. Angebote mit
Preisangabe unter N. 100.

Todes-Anzeige

Montag abends 7 Uhr entschlief sanft nach kurzem aber
schwerem Leiden unsere herzensgute Tochter, Schwester, Enkelin
und Nichte

Karoline Weigand

im Alter von 21 Jahren.

In tiefem Schmerze

Heinrich Weigand u. Frau
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Nachmittag
1/3 Uhr vom Trauerhause Untermühle aus statt.

Gestern entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Kaspar Christ

im Alter von 63 Jahren.

Bad Homburg (Saalburgstraße 34), 28. Oktober 1918.

Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen:
Josefa Christ.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. Oktober 1918, nachmittags 2 Uhr
von der Leichenhalle des evangelischen Friedhofes. 4957